

# JÜDISCHER SALON GRINDEL

Der Jüdische Salon wurde 2008 am Grindel mit dem Ziel eröffnet, jüdische Kultur und Traditionen im weitesten Sinne zu fördern, darzustellen und einer interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln. Im Austausch mit Kulturschaffenden ermöglichen wir Diskussion und Reflexion in einer Atmosphäre von Toleranz und Verständigung.

Unsere Partnerbuchhandlung **Frau Büchert** in der Hartungstraße 22 hat von uns vorgestellte Bücher im Sortiment oder bestellt sie gerne.

Gestaltung: Liad Shadmii

## Kartenpreise:

12 € regulär  
8 € Freundeskreis  
5 € ermäßigt

Sofern nicht anders angegeben.

## Kontakt & Karten:

info@salonamgrindel.de  
0176 21 99 82 72

www.salonamgrindel.de  
Facebook: salonamgrindel  
Instagram: juedischer\_salon\_am\_grindel

Unser Programm wird ermöglicht durch



Hamburg | Behörde für  
Kultur und Medien

April 2026

## «Verkämpftes Land. Beobachtungen» – mit Ofer Waldman | Gespräch und Lesung



**ORT**  
TONALi Seminar, Kleiner Kielort 8,  
Hamburg (nicht barrierefrei)

**DATUM**  
Sa, 18. April, 19:30 Uhr

In seinem zweiten, sehr persönlichen Buch wirft Ofer Waldman einen Blick auf gescheiterte Utopien, auf eine Kindheit in einem vom Krieg gezeichneten Land, einem Land, vom Wahn ergriffen, bis zur Unkenntlichkeit verändert. *Verkämpftes Land* ist ein essayistisches Mosaik aus Beobachtungen, Erinnerungen und Erzählungen, gegenwärtig, vergangen, zum Teil surreal, das aus intimen, privaten Momenten immer wieder neu ansetzt, um vor der Willkür des Krieges die Suche nach Sprache, nach Erkenntnis, nach zwischenmenschlicher Wahrnehmung nicht aufzugeben.

**Ofer Waldman** wurde 1979 in Jerusalem geboren. Er war Hornist in deutschen und israelischen Orchestern, hat in Geschichte und Germanistik promoviert und ist Autor von Hörspielen und zahlreichen Radiobeiträgen. Bisher erschienen von ihm der Erzählband *Singularkollektiv* (2023) und gemeinsam mit Sasha Marianna Salzmann *Gleichzeit. Briefe zwischen Israel & Europa* (2024). Er leitet das Büro der Heinrich Böll Stiftung in Tel Aviv.

Gastgeber ist Sebastian Schirrmeister.

In Kooperation mit



Fotocredit: Bernd Brundert

## Zeitgenössische Perspektiven jüdischer Lyriker:innen und Filmemacher:innen – von Anna Hofman | Vortrag



**ORT**  
Highnoon Studio CITY, Grindelhof 48-50,  
Hamburg (nicht barrierefrei)

**DATUM**  
Do, 23. April, 19.30 Uhr

Wie erzählen junge jüdische Lyriker:innen und Filmemacher:innen heute von Erinnerung, Identität und Zugehörigkeit? Welche Bedeutung haben dabei Orte wie das Zuhause, öffentliche Räume oder religiöse Stätten? Der Vortrag widmet sich zeitgenössischer jüdischer Lyrik und Poesiefilmen, in denen Räume zu Trägern persönlicher und kollektiver Erinnerung werden. Im Mittelpunkt stehen Werke jüdischer Künstler:innen der sogenannten dritten Generation nach der Shoah. Anhand ausgewählter Gedichte und Filme zeigt Anna Hofman, wie das Zusammenspiel von Wort und Bild Fragen von Herkunft, Sprache, Migration, Exil und Heimkehr sichtbar macht. Die künstlerischen Arbeiten eröffnen neue Perspektiven auf jüdisches Leben und können auch als Widerstand gegen Stereotypisierung und Antisemitismus verstanden werden, indem sie jüdische Stimmen selbstbewusst in den Vordergrund stellen.

**Anna Hofman** Anna Hofman ist Doktorandin der Germanistik an der Universität Hamburg und Leo Baeck Stipendiatin 2025 bis 2026. Ihre Arbeit ist geprägt von kulturwissenschaftlicher Erinnerungsforschung sowie Literatur und Bildwissenschaft. Der Titel ihrer Dissertation lautet *Visualizing Space: Third Generation Jewish Self Positioning in Poems and Poetry Films*. Studienaufenthalte führten sie nach Schweden und Großbritannien.

Gastgeberin ist Kristina Omelchenko.

Fotocredit: Privat